STREIFLICHT

Ausgabe August 2015

Gemeinderatsitzung 24.08.2015

Tierheim im Süden von Neufahrn mit Reptilienstation

Der Bau des Tierheims im Süden von Neufahrn, in Höhe des Klärwerks Gut Marienhof ist finanziell weitestgehend gesichert. Das Kosten-Gesamtvolumen in Höhe von 1.3 Mio. Euro teilt sich laut Planung des Tierschutzvereins in 0.3 Mio. Euro Eigenkapital und 1.0 Mio. Euro Darlehen von der Sparkasse Freising. In der Gemeinderatsitzung wurde nun die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Neufahrn an dem Neubau geregelt und beschlossen. Grundlage hierzu war die Bitte des Tierschutzverein Freising e.V., der in einer eMail sämtliche Bürgermeister des Landkreises zur Unterzeichnung einer Vereinbarung über die finanzielle Beteiligung am Tierheimneubau gebeten hatte. Die Vereinbarung sieht einen Zuschuss von 0,50 Euro pro Einwohner und Jahr vor, um das Darlehen entsprechend tilgen zu können. Eine maximale Laufzeit von 20 Jahren und der Ausschluss einer Kündigungsmöglichkeit sind vorgegeben. Die Verwendung des Geldes ist ausschließlich auf die Finanzierung des Neubaus begrenzt. Somit wird im Haushaltsjahr 2016 und folgende ein Betrag von ca. 10.000 Euro benötigt.

Seitens des Vereins Auffangstation für Reptilien, München e.V. besteht Interesse an einem Grundstück in direkter Nähe zu dem neuen Tierheim. Das Gelände für das neue Tierheim hat bekanntlich eine Größe von 20.000 m². Diese Fläche darf nun grundsätzlich um weitere 20.000 m² erweitert werden, damit dort zeitgleich die Reptilienstation errichtet werden kann. Dieser Beschluss hat den Vorteil, dass die Erschließungskosten für das Gesamtgrundstück nun Hälftig vom Verein Auffangstation für Reptilien mit getragen wird, was zu einer deutlichen Ersparnis für den Tierschutzverein führt. Somit werden zusätzlich zu dem positiven Entschluss eine Reptilienauffangstation zu errichten auch noch die Kosten, also die Belastung der Gemeinden im Landkreis, gesenkt. Und Neufahrn gewinnt mit dieser Kombination von Tierheim und Auffangstation für Reptilien ein neues Image.

Auch Neufahrn ist in der Gemeinschaft gefragt …

… und muss sich der Verantwortung stellen. Es ist eine absolute Milchmädchenrechnung sich einfach nur hinzustellen, allem immer nickend zuzustimmen und wenn es dann um Taten geht, sich abzuwenden und zu hoffen, dass der Kelch vorüber zieht. Wir müssen das Thema Flüchtlingsunterkünfte in Neufahrn offen diskutieren und vermeiden, dass es einen faden Beigeschmack bekommt. Es kann nicht sein, dass die Bürger der Schaffung von Flüchtlingsunterkünften generell zustimmen, aber nur nicht vor deren Haustür. Es wird einem ja schon Angst und Bange, wenn schon bei der Schaffung von Wohnraum für Obdachlose eine skurrile Diskussion in der Bürgerfragestunde geführt wird.

In der Gemeinderatsitzung wurde über die Bereitstellung einer gemeindlichen Fläche für eine zentrale Flüchtlingsunterkunft diskutiert. Leider ist Neufahrn zurzeit nicht mehr in der Lage eine sogenannte dezentrale Unterbringung weiter zu verfolgen. Alleine die ganz nüchtern betrachteten Zahlen lassen diesen Schritt schon vermuten. Alle Gemeinden sind aufgefordert 2% der Einwohnerzahl an Flüchtlingen aufzunehmen. Das wären für Neufahrn ca. 400 Flüchtlinge.

Durch die Bereitstellung der Fläche des Trainingsplatzes im Freizeitpark Neufahrn schafft man relativ zeitnah Platz für eine zentrale Unterkunft. Sollte nach Inkrafttreten eines Notfallplans der Landkreis Freising einen Bedarf an Flüchtlingsunterkünften haben, so müssen gemeindliche Schulturnhallen als Unterkünfte für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt werden. Dieser Maßnahme entgeht man durch die beschlossene Bereitstellung des Grundstückes. Hier kann nun übergangsweise eine Traglufthalle für bis zu 300 Flüchtlinge errichtet werden, feste Unterkünfte (Holzständerbauweise) wurden aber mit 10:12 Stimmen abgelehnt. Diese nun beschlossene Maßnahme ist nun kurzfristig und befristet umsetzbar. Nun hat die Gemeinde auch Zeit entsprechende Flächen zu definieren, auf denen dann feste Unterkünfte errichtet werden können. Hier steht weiterhin die dezentrale Unterbringung wieder im Vordergrund.

Ausschuss für die Grundschule II

In der letzten Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, dass ein Ausschuss gebildet werden muss, der die Fertigstellung der Grundschule II nun entsprechend begleitet, um weitere Missstände rechtzeitiger entdecken zu können. Die Schule, und da sind sich alle Gemeinderäte wohl einig, steht derzeit unter keinem guten Stern. Sie entwickelte sich mehr und mehr zum kostspieligen Flickenteppich. Um nun weitere „Hiobsbotschaften“ zu vermeiden, wird ein neuer Ausschuss mit 9 Mitgliedern und dem Vorsitzenden (1. Bürgermeister) gegründet. Die Mitglieder wurden wie folgt benannt:

Fraktion	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellverteter
CSU	Burghard Rübenthal	Christa Kürzinger	Ozan Iyibas
CSU	Hans Mayer	Josef Holzner	Gerhard Michels
FW	Michael Rottenkolber	Thomas Seidenberger	Alfred Oberlader
FW	Stephanie Pflügler	Josef Eschlwech	Alfred Oberlader
Die Grünen	Christian Meidinger	Selahattin Sen	Ulrike Gietl
Die Grünen	Norbert Manhart	Ulrike Gietl	Selahattin Senn
SPD	Ursula Schablitzki	Beate Frommhold-Buhl	Manuela Auinger
BfN.	Johann Kummer	Johannes Häuser	Rudolf Hölzl
FDP	Markus Funke	Ingrid Funke	Florian Pflügler

Wir freuen uns mit Ihnen die politischen Themen unserer Gemeinde zu besprechen.

Besuchen Sie uns bei den Informationsveranstaltungen und Stammtischen.

Sie sind herzlich willkommen!